

ANTON FAISTAUER FENSTER #2

Ausstellung im Maishofner Gemeindezentrum 2025/26

ANTON FAISTAUER UND DIE FRAUEN

Die zweite Ausstellung im Anton Faistauer Fenster beschäftigt sich mit der Rolle der Frauen in Faistauers Leben und Werk: als **Musen, Modelle, Partnerinnen und Unterstützerinnen**.

Die wichtigsten Frauen in Hinsicht auf seinen künstlerischen Werdegang kamen aus der Familie. **Faistauers Mutter, seine Schwester Anna und seine Tante Klara** standen hinter seiner Entscheidung, Maler zu werden. Wir zeigen in der Ausstellung ein frühes Porträt von Anna in noch altmeisterlicher Gestaltungsweise, die das Gesicht aus dunklem Hintergrund hervorleuchten lässt.

Im Bildnis seiner Schwägerin, der **Ellmaubäuerin Kathie Faistauer**, hatte der Maler seinen eigenen Stil längst gefunden. Es besteht ganz aus den bevorzugten Farben Rot und Grün und zeigt die Dargestellte mit gesenktem Blick in geschlossener Körperform. „Wie eine Kugel“, so seine eigenen Worte, malte Faistauer auch seine **erste Frau Ida** immer wieder. Ein Jahrzehnt lang war „Idschi“ nahezu einziges Modell in über sechzig Bildern und unzähligen Zeichnungen. Doch nicht nur das. Sie repräsentierte für ihn das Ewig-Weibliche, „in dem Religion, Natur, Kunst, Erotik zusammenfließen“ (Nikolaus Schaffer, 2005). Als sie 1919 starb, fühlte er sich schutzlos und zugleich bereit für einen Neubeginn, der ihn von der Farbe verstärkt zu Form und Umriss führte.

1921 heiratete Faistauer **Emilie Ehrenberger**, deren Porträt in einer Zeichnung zu sehen ist. Wie auch in den Gemälden liegt die Aufmerksamkeit vor allem auf dem Gesicht, während alles andere angedeutet bleibt. Räume sind Farbflächen wie im Bildnis der sogenannten „**Russin**“ vor einem rosa Wandschirm aus der Serie späterer Gesellschaftsporträts.

Er selbst wurde abgebildet in einer Fotografie von **Trude Geiringer und Dora Horovitz**, die in Wien ein gemeinsames Fotostudio betrieben. Es zeigt den Maler in seinem Atelier, an der Wand hängt ein Bildnis der **Keramikerin Gundl Krippel**. Dieser letzten Partnerin schrieb er 1926: „Ich bin ja doch nur möglich, wenn ich ein Mädchen habe oder wenn ich arbeite. Wenn ich beides habe, wird es wohl am besten sein.“

Bilder an der Wand (von links nach rechts):

Die Russin (Damenbildnis mit rosa Wandschirm), 1924

Öl auf Leinwand

Werkverzeichnis Fuhrmann 284

Privatbesitz

Emilie Ehrenberger (Faistauers zweite Frau), 1921

Farbkreiden auf Papier

Privatbesitz

Mädchenbildnis (Faistauers Schwester Anna), um 1906

Öl auf Leinwand

Werkverzeichnis Fuhrmann 4

Gemeinde Maishofen

Dame mit Fuchspelz (Faistauers erste Frau Ida „Idschi“), 1918

Öl auf Holz

Werkverzeichnis Fuhrmann 158

Privatbesitz

Bauernmädchen (Kathie Eder, verheiratete Faistauer), um 1916

Öl auf Leinwand

Werkverzeichnis Fuhrmann 139

Privatbesitz

Auf dem Tischchen:

Anton Faistauer in seinem Atelier, 1929

Foto: Trude Geiringer/Dora Horovitz, Wien

Silbergelatineabzug

Privatbesitz

Dame im roten Kleid (Faistauers erste Frau Ida „Idschi“), 1918

Farbkreiden auf Papier

Privatbesitz

Briefe von Ida „Idschi“ Andersen an Anton Faistauer, 1909/10

Privatbesitz